

Die Feistritzklamm bei Herberstein – ein Eldorado für xylobionte Käfer

Erwin Holzer

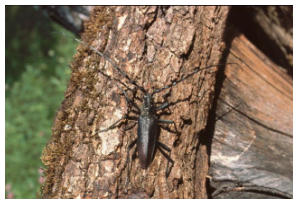


2003 wurde das 120 ha umfassende Gebiet der Feistritzklamm bei Herberstein (Oststeiermark) als erstes Natura-2000-Gebiet Österreichs mit dem **Prädikat „Europaschutzgebiet“** ausgezeichnet.

Um 1980 wurden einige seltene Relikt-Käferarten hier entdeckt und in Fachbeiträgen wurde die Bedeutung des Gebietes als Naturreservat damals schon erwähnt. 1991 wurde mit einer gezielten wissenschaftlichen

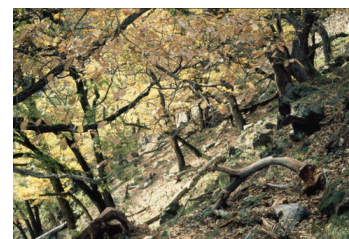
Bestandsaufnahme der Käferfauna begonnen. Die bisherigen Ergebnisse übertreffen alle Erwartungen:

Vier der fünf in der Steiermark vorkommenden EU-geschützten Käfer leben im Schutzgebiet: Der **Heldbock** oder **Eichenbock** *Cerambyx cerdo*, der **Hirschkäfer** *Lucanus cervus*, der **Scharlachkäfer** *Cucujus cinnaberinus* und als prioritäre Art der **Eremit** oder **Juchtenkäfer** *Osmoderma eremita*. Insgesamt konnten bisher 2124 Arten nachgewiesen werden, 130 Arten davon stehen in den Roten Listen gefährdeter Tiere Österreichs (Stand: 15.07.2016).



Verantwortlich für den Artenreichtum ist die einzigartige Kombination von Besonderheiten der Geologie, des Klimas und der Vegetation dieses Lebensraumes:

- der Feistritzdurchbruch durch die Ausläufer des kristallinen Gebirges und der Übergang ins außeralpine Tertiärbecken
- die nach Norden hin abgeschlossene Randlage mit bereits pannonischen und mediterranen Einflüssen
- der bis zu 260 m hohe Steilabfall zur Feistritz mit den damit verbundenen unterschiedlichen kleinklimatischen Bedingungen
- die Vielfalt der Vegetation auf engstem Raum – vom feuchten Schluchtwald bis hin zum extrem trockenen Silikat-Magerrasen
- und vor allem die jahrhundertealten Laubbaumbestände mit hohem Totholzanteil am Südhang zur Feistritz.



28 Arten aus der 2005 für Deutschland erschienenen Liste von 115 Urwaldrelikten (J. MÜLLER et al.: Urwald-Reliktarten – Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitattradition) wurden bisher im Schutzgebiet nachgewiesen:

<i>Aeletes atomarius</i>	<i>Dicerca berlinensis</i>	<i>Trox perrisii</i>
<i>Epierus comptus</i>	<i>Eurythyrea quercus</i>	<i>Osmoderma eremita</i>
<i>Ampedus cardinalis</i>	<i>Teredus cylindricus</i>	<i>Aesalus scarabaeoides</i>
<i>Ampedus brunnicornis</i>	<i>Eustrophus dermestoides</i>	<i>Megopis scabricornis</i>
<i>Brachygonus dubius</i>	<i>Allecula rhenana</i>	<i>Cerambyx cerdo</i>
<i>Ischnodes sanguinicollis</i>	<i>Mycetochara flavipes</i>	<i>Rhyncolus reflexus</i>
<i>Megapenthes lugens</i>	<i>Neomida haemorrhoidalis</i>	<i>Rhyncolus sculpturatus</i>
<i>Podeonius acuticornis</i>	<i>Platydema dejeanii</i>	<i>Gasterocercus depressirostris</i>
<i>Elater ferrugineus</i>	<i>Corticeus fasciatus</i>	
<i>Lacon querceus</i>	<i>Tenebrio opacus</i>	

Die Feistritzklamm bei Herberstein zählt damit zu den bedeutendsten Reservaten für xylobionte (holzliebende) Käferarten Europas.